

Kleine Spürnasen zeigen großartige Leistung

Gelungene Premiere von Kästners „Emil und die Detektive“ auf der Freilichtbühne Nettelstedt/Wetter spielte mit

VON TYLER LARKIN

• **Lübbecke-Nettelstedt.** Sonnenschein pur und ein nahezu ausverkauftes Haus - die Premierenaufführung von „Emil und die Detektive“ auf der Freilichtbühne Nettelstedt hätte besser kaum ausfallen können.

Die rund 80 Darsteller auf der großen Naturbühne oberhalb des Ortes überzeugten das Publikum mit ihrer schauspielerischen Leistung, die in diesem Jahr durch neu ins Programm genommene Tanzdarbietungen weiter bereichert wurde.

Bei sommerlichen Temperaturen weit über der 20-Grad-Marke machten sich einige hundert Besucher auf den steil ansteigenden Weg hinauf zur Freilichtbühne, so dass nur wenige der 900 Sitzplätze zum Saisonauftakt frei blieben. Neben Vorstandssprecher Bernd Hagemeyer ließ es sich Landrat Dr. Ralf Niermann nicht nehmen, anlässlich des 85-jährigen Spieljubiläums ein Grußwort zu halten, das mit einem zum aufgeführten Stück passenden Zitat von Erich Kästner endete: „Wer keine Angst hat, hat keine Phantasie“.

Auch wenn die Handlung von „Emil und die Detektive“ vielen im Publikum schon bekannt ist, sieht man sich an dem Stück nicht satt. Dazu trugen die nahezu professionellen Leistungen der Laienschauspieler nicht unwesentlich bei.

Simon Kracht brillierte in der Rolle des Emil Tischbein, dem auf der Zugreise zu seiner Großmutter ins Berlin der 30er Jahre 140 Mark gestohlen werden. Der Verdacht fällt auf einen



Begeisterung: Die jungen Darsteller auf der Freilichtbühne sind ganz in ihrem Element und freuen sich, das alles gut geklappt hat.

Herrn Grundeis, den Emil quer durch Berlin verfolgt und mit der Hilfe neu gewonnener

Freunde schließlich überführen kann. Aus der Vielzahl an Darstellern hoben sich neben Simon



Da guckste: Simon Kracht (l.) brillierte in der Rolle des Emil Tischbein, hier mit dem Reporter (Volker Kracht).

FOTOS: TYLER LARKIN

Kracht auch Martha Budde als Großmutter und Jürgen Moritz als Übeltäter Grundeis hervor.

Martha Budde wird übrigens von vielen der Anwesenden als Urgestein der Freilichtbühne bezeichnet, was als großes Kompliment zu verstehen ist. Nicht viele im Pensionsalter können noch so eine konstante Leistung abrufen. Bei dem Namen Budde schon ein bisschen Ehrfurcht mit.

Jürgen Moritz verkörperte bei der Aufführung den Betrüger Grundeis so gelungen, dass einige Kinder im Publikum ein bisschen ängstlich in Richtung Bühne blickten.

Seine stärkste Phase hatte das Stück nach der Pause, als nahezu alle der rund 80 Darsteller auf der Bühne standen und Grund-

eis von Emil und seinen Detektiven überführt wird. Regisseur Hinnerk Walbohm meistert die anspruchsvolle Aufgabe, eine umfangreiche Handlung mit weitläufigem Bühnenbild gerade für die zahlreichen Kinder im Publikum verständlich zu machen.

Bis zum 24. August stehen „Emil und die Detektive“ jeden Sonntag um 16 Uhr auf dem Spielplan der Freilichtbühne Nettelstedt.

Nicht nur dem zahlenden Publikum, sondern auch Landrat Dr. Ralf Niermann gefiel die Premierenaufführung so gut, dass er Sitzfleisch bewies und der gesamten anderthalbstündigen Aufführung auf der Freilichtbühne beiwohnte. Auch Politiker müssen eben mal abschalten können - Dienst hin oder her.